



LAUFEN EXTRA



KEINE
NACH-HER-
DROGEN

S
P
O
R
T
O
H
N
E
D
O
P
I
N
G



FUSSBALL EXTRA

Fußballstadt
Gelsenkirchen

- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia
Scholven
DJK Sportfreunde
Rotthausen 1910
DJK TuS 1910
Rotthausen

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

Gesunder Laufsport für alle in der
Fußballstadt!

Gelsenkirchenmarathon

www.gelsenkirchenmarathon.de



Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de

**GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!
"Dort wird sportlich gedacht und die Jugend geschützt.
Im Sportverein wird unmanipulierter Sport geboten!"**

Fußballexta seit 1984 - Saison 2009/2010 - Laufende Nr. **0018** vom 27. Okt. 2009

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

Herzschlagfinale in der Feldmark! Zweite und Dritte untermauern auch ihre Spitzenpositionen!

DJK Adler Feldmark – DJK TuS Rotthausen: 4:6 (3:2)

Ein Triumph des Willens!

Darin waren sich am Ende alle einig: Viele solcher Spiele sollte man den Nerven der Anhänger und der Verantwortlichen außerhalb des Feldes nicht mehr zumuten. Das war schon kaum zu verkraften. Nur wenige Minuten lagen zwischen Stimmungen von zutiefst enttäuscht bis zur überschäumenden Freude! Und dazwischen immer diese schon fast mit Händen zu greifende Spannung. Davon blieb auch der Chronist nicht ganz unbeeinflusst. Wichtige Notizen wurden einfach vergessen oder waren nachher nicht mehr lesbar. Wer also Fehler in diesem Bericht findet, darf sie behalten!

Aber jetzt mal von Beginn an:

Alle drei Mannschaften des Vereins zeigten an diesem Sonntag durch eine schwarze Binde am Arm ihre Trauer über den Tod unseres langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Aloys Nöfer, der am Montag zuvor von uns gegangen ist.

Unser Team begann dort, wo es am Sonntag zuvor in der Begegnung gegen BW Gelsenkirchen aufgehört hat. Schwungvoll, druckvoll und überlegen. So ließen auch die ersten Torgelegenheiten nicht lange auf sich warten. Die größte in der Anfangsphase vergab Tolga Alkin, über den in den ersten Minuten viel nach vorne lief, als er das Leder aus kürzester Entfernung über das Tor setzte.

Dann der Schock in der 5. Minute! Aus nahezu 40 Meter knallte ein Angreifer der Feldmarker in einer Verzweiflungstat einen aufsetzenden Ball einfach hoch in Richtung unseres Tores und über unseren Schnapper hinweg senkte sich der Ball genau in den Winkel des langen Ecks! 1 – 0 für Adler!

Doch die Antwort kam sofort! Nur eine Minute später setzte sich unser Kapitän Christian Czedzak wuselig im Strafraum der Hausherren durch und erzielte den Ausgleich zum 1-1. So beantwortet man einen frühen Rückstand! Alles wieder auf Anfang. Und weiter ging der Druck unserer Mannschaft. Sie sollte dafür belohnt werden. In der 14. Minute nahm Tobias Klein Maß! Aus 17 Metern hämmerte er einen tickenden Ball hoch in die Maschen der kurzen Ecke. Der Keeper der Hausherren sah den Ball viel zu spät, um noch reagieren zu können. 1-2! Alles lief nach Wunsch.



Immer wieder im Blickpunkt: Der Schlussmann der Hausherren hält den Ball in dieser Szene sicher vor dem heranstürmenden DJK TuS Spieler Tobias Bahlmann. Im Hintergrund vor den Gebäuden die zahlreich mitgereisten Anhänger der DJK TuS Rotthausen. Der 1951 erbaute Sportplatz an der Fürstinnenstraße in der Feldmark- Heimat der beiden Kreisligisten DJK Adler Feldmark und VfB 09/13 Gelsenkirchen - ist ja nur einen Steinwurf oder besser 30 Gehminuten von Sportanlage zu Sportanlage entfernt. Viele der älteren Fußballer können sich noch an die beengten Verhältnisse im vorderen, in weiß gehaltenen Kabinentrakt erinnern. Wenn man eine Kiste Bier nach dem Spiel in der Kabine verzehren wollte, war das schon ein schier unmögliches Unterfangen. Meist wurde dann der Papierkorb in den Kabinengang gestellt, um Platz für einen kühlen Schluck nach dem Spiel zu haben. So hielt man sich nicht lange auf der Sportanlage auf und ging zum Wirt in den nahen „Eiskeller“. Das neu errichtete Vereinsheim mit Umkleidetrakt in der Feldmark lässt in der Beziehung keine Wünsche offen.



Eckball: Am langen Pfosten warten Christian Schauf und Tolga Alkin

Doch dann die 25. Minute: Im kollektiven Tiefschlaf verließ sich in unserer Abwehr wohl ein Spieler auf den anderen. Als dann der am besten postierte Nils Kaak nicht eingriff, nutzte der Mittelstürmer der Hausherren dieses Geschenk und netzte zum unhaltbaren 2 – 2 ein. Doch nicht genug davon. Noch kurz vor der Pause ließ Nils die Herzen unserer Anhänger nahezu still stehen, als ihm das Missgeschick eines Eigentores unterlief. Mit dem knappen Rückstand von 3-2 ging es dann in die Pause.

Wachrütteln war angesagt! Unser Trainer, Thomas Kania, fand die richtigen Worte. Hochmotiviert und entschlossen kam unsere Mannschaft zurück aufs Feld. Noch 45 Minuten Zeit, dieses Spiel zu drehen. Das sollte doch gelingen können.

Doch dann der nächste Genickschlag. Als die letzten Zuschauer noch gerade das Vereinsheim nach dem Pausenkaffee verließen, hatten die Feldmarker schon wieder zugeschlagen. Mit einem schnellen Konter hatten sie unsere Mannschaft überrascht und zum 4-2 getroffen.

Was es das? Betroffene Gesichter draußen! Verzweiflung! Resignation! Sollte die gerade eroberte Tabellenführung heute schon wieder verloren werden? Kann man ein solches Spiel noch drehen? Skepsis machte sich breit!

Aber entschlossene, ja wild entschlossene Gesichter auf dem Feld! Die Mannschaft glaubte weiterhin an sich und ihre Stärke. Jetzt zeigten sich die Leaderqualitäten in unserer Mannschaft. Kapitän Christian Czedzak und besonders Tobi Klein übernahmen das Kommando, peitschten das Team nach vorne und gingen immer wieder selbst mit gutem Beispiel voran. Mit viel Einsatz und nicht mehr zu steigender Laufbereitschaft peitschten sie ihre Mannschaft nur noch in eine Richtung. Die zeigte nach Süden! Dort stand das Gehäuse der Feldmarker. Adler ahnte natürlich, was nun kam und igelte sich mit nahezu allen Spielern im eigenen Strafraum ein. Angriff auf Angriff lief nun auf das Tor der Feldmarker. Mit riesigem Einsatz und großem Kampfgeist warfen sich die Abwehrspieler nun unseren wilden Sturmläufen entgegen. Eine Schlacht tobte rund um den 16-m-Raum der Hausherren. Doch die Zeit, die Zeit lief runter. Immer verzweifelter wurden die Angriffe unserer Recken. Längst hatte das angeschlagene Geburtstagskind Christian

Schau den Platz verlassen und war durch den offensiv stärkeren Tim Blank ersetzt worden. Tim machte mächtig Druck über links, genauso wie Marcel Just über die rechte Seite. Und in der Mitte zerbröselten Christian Czedzak und Tobi Klein so langsam die Kräfte ihrer Bewacher.

Aber nur noch 15 Minuten zu spielen. Von der Bank der Feldmarker wurde im Minutentakt die noch verbleibende Spieldauer mit dem Zusatz: "Weiter kämpfen! Wir schaffen das!" ins Feld gerufen.

Dann brach die 78. Spielminute an. Tobi Klein hatte sich wieder gegen seinen Gegenspieler durchgesetzt, zog in der Mitte vors Tor und fand aus 16 Metern die Lücke in der vielbeinigen Abwehr. 3 – 4! Die Hoffnung kehrte auch draußen wieder zurück! Wenn es doch wenigstens noch einen Punkt geben würde. Dann griff der Unparteiische ein. Ein kurz zuvor nach einem Foulspiel verwarnter Abwehrspieler der Feldmarker spielte den Ball nach einem Pfiff des Schiedsrichters zurück zum Tatort, damit wir den Freistoß ausführen konnten. Absolut unverständlicher Weise wertete der Unparteiische dieses als Ballwegschlagen und zeigte dem zutiefst unglücklichen Abwehrrecken der Hausherren die Ampelkarte.

Das war das nächste Signal! Jetzt sollte es werden! Und es wurde!

80. Minute: Freistoß Tobi Klein aus 24 Metern. Der Keeper kann das Leder nicht festhalten, Tobi Bahlmann ist zur Stelle und erzielt den Ausgleich. 4 – 4! Ein Punkt ist fast sicher! Aber geht da noch mehr?



4-4! Nach einem Freistoß von Tobi Klein trifft Tobi Bahlmann zum Ausgleich.



Am langen Pfosten wartet Peter Bollmann auf der 5 m Torwartraum Linie auf den Ball. Also keine Abseitsstellung wie nach Peter Bollmanns Tor vom Schiri angemahnt wurde.



Dann ist er da und trifft mit dem Kopf.



Bolle dreht jubelnd ab. In der Mitte freuen sich Christian Czedzak und Adam Targonski.



Doch der Unparteiische gibt den Treffer aus unerklärlichen Gründen nicht. Warum ? Das blieb das Geheimnis des Referee, denn von dort wo er stand (Er hebt den Arm auf diesem Bild) konnte er eine angebliche Abseitsstellung gar nicht erkennen. Doch Bolle meckerte nicht lange rum und sah diszipliniert zu, dass das Spiel keine langen Unterbrechungen bekam, denn er spürte wie alle anderen Mannschaftskameraden... sie waren am Drücker und das Siegtor lag in der Luft, zumal die Feldmarker wirklich mit ihrer Konzentration am Ende waren.



Dafür aber diesen. Jetzt hat Bolle zum 6-4 Endstand getroffen.



Tolga Alkin muss nicht mehr eingreifen. Im Hintergrund jubeln unsere verstreut stehenden Anhänger.



Tolga rennt zum Torschützen.....



Metall-Verwertungs-Gesellschaft mbH

Betriebsauflösungen + Baumaschinen + Metallhandel

Herbert Bollmann
Geschäftsführer

Tel: 0201 5579058

Mobil: 0151 15607754

FAX: 0201 5579600

E-Mail: mvg.bollmann@t-online.de



Bonifaciusstraße 268 45309 Essen



.....der an der Eckfahne feiert.

Die wackeren Feldmarker sind nun mit den Kräften am Ende. Zulange haben sie ihren Gegenspielern immer wieder hinterher rennen müssen. Zulange schon dauert diese Abwehrschlacht. Die Festung ist sturmreif geschossen! Und unser Kapitän reißt sie ein! 82. Minute: Christian Czedzak krönt seine Leistung mit seinem zweiten Treffer. 4 – 5! Das Ding ist gedreht! Unglaublich! Unfassbar! Auf den Rängen haben ältere Herren Tränen in den Augen!

Jetzt liegen die Nerven bei den Hausherren blank! Der Schiedsrichter wird zum Objekt ihres Frustabbaus. Gleich zwei weitere gelbrote Karten gegen die Spieler Ligmann und Kaya verhängt der Unparteiische wegen zu heftiger Proteste dieser beiden Akteure. Aber auch unser Bolle ist gar nicht zufrieden mit dem Mann in schwarz. Erkennt er ihm doch nur wenige Minuten später einen eigentlich regulären Treffer nicht an. Aber Peter Bollmann setzt trotzdem den Schlusspunkt! In der 88. Minute macht er noch sein Tor und trifft zum vielumjubelten Endstand von 4 – 6!

Dann ist Schluss! Mit großem Jubel und viel Schulterklopfen wird die Mannschaft am Durchgang zu den Kabinen empfangen. So muss man reagieren, wenn man am Ende oben stehen will!

Jetzt haben unsere Helden erst einmal zwei Wochen Meisterschaftspause. Am Donnerstag, den 29.10. erwarten wir jedoch in einem Freundschaftsspiel den Tabellenführer der Bezirksliga 13, die von Ede Dembs trainierte Mannschaft von Fortuna Herne. Anstoß ist um 19.30 Uhr auf der Reihe!

In der Meisterschaft geht es dann am 08.11.2009 weiter. Dann erwartet DJK TuS um 14.30 Uhr die von Fitti Schwarzer betreute Mannschaft von SV Union Neustadt auf der heimischen Anlage „Auf der Reihe“!



Wieder waren viele Rotthauer Anhänger zum Nachbarn gereist, um ihre Mannschaft moralisch zu unterstützen. Niemand wird sein Kommen bereut haben. Es war ein dramatisches Spiel mit einer noch dramatischeren Aufholjagd. In den Gesichtern der Zuschauer spiegelte sich immer noch die positive Überraschung wieder, die ihre Jungs Ihnen beschert hatte. Aber immer wollen sie solche Spiele nicht haben. „Da wird man auf einen Schlag 10 Jahre älter bei dem Stress! So oder ähnlich äußerte sich Erwin Kessler der Leiter der AH-Fußballabteilung am Abend danach im Sportlertreff „Haus Beckmann“ wo dann anschließend eine ähnlich dramatische, aber nicht ganz so erfolgreiche Aufholjagd des FC Schalke 04 gegen den HSV bei der Sky-Übertragung der BL-Spiele zu sehen war. Man kann sagen: „Ein Fußballsonntag nach Maß!“



Zufriedene Gesichter nach dem Spiel. Betreuer Andreas Lübeck und sein Vorgänger Berni Erckmann sind erleichtert.



Selbst dieser Adler Akteur zeigte ein Lächeln nach dieser kuriosen Begegnung.



Zufrieden mit seiner Leistung und der seines Teams: Antreiber und zweifacher Torschütze Tobi Klein



Tobi Bahlmann, Adam, und Bolle nehmen die Glückwünsche der Anhänger entgegen.



So sehen Sieger aus, die ein verloren geglaubtes Spiel noch umgebogen haben!



Metall-Verwertungs-Gesellschaft mbH

Betriebsauflösungen + Baumaschinen + Metallhandel

Herbert Bollmann
Geschäftsführer

Tel: 0201 5579058

Mobil: 0151 15607754

FAX: 0201 5579600

E-Mail: mvg.bollmann@t-online.de



Bonifaciusstraße 268 45309 Essen



Auch „Winni“ Felgner, ein stets treuer Fan unserer Mannschaft und langjähriges Mitglied im Verein, hat noch nicht viele solcher Spiele gesehen. „Tschüß, bis zum Spiel in 14 Tagen!“ Sagt er, denn es ist ja nun erst einmal Pause wg. des stillen Feiertages in Nordrhein-Westfalen. Allerheiligen am 1. November.

DJK Adler Feldmark II - DJK Tus Rotthausen II: 0:4 (0:1)

Deutlicher Sieg auch gegen Adler! Die Zweite auf dem Weg zur Spitze!

Alle, die für diese Partie 90 Minuten Einbahnstraßenfußball erwartet hatten sollten letztlich Recht behalten. Der Gastgeber aus der Feldmark war von Beginn an nur auf ein erträgliches Ergebnis bedacht, machte keinerlei Anstalten eigene Angriffe zu starten und verteidigte bis zum Ende mit Mann und Maus das eigene Tor. So wurde es eine zunächst sehr holprige Partie, ein echtes Geduldsspiel. Dabei hätte Sturmführer Sven Schmid schon frühzeitig eine Entscheidung herbeiführen können. Aber gleich zweimal traf er nur das Aluminium. Da ihm seine Mitspieler im Auslassen der Torchancen wenig nachstanden, mussten wir bis zur 30. Minute warten. Kurz zuvor war Stefan Sablotny für den angeschlagenen Ilker Karakök auf der rechten Abwehrseite ins Spiel gekommen, da zeigte er auch gleich seine Offensivqualitäten. Mit einem Doppelpass verschaffte er sich auf der rechten Seite den notwendigen Raum, flankte in Höhe des 5-m-Raumes scharf und flach nach innen, wo der mitgelaufene Julien Jeroschewski nur noch den Fuß hinhalten musste, um das Leder im kurzen Eck zu versenken. 0 – 1! Der Anfang war gemacht. Mit diesem Ergebnis gingen die Mannschaften auch in die Pause.

Unser Team kam zunächst unverändert zurück. Und unverändert lief das Spiel weiterhin nur in eine Richtung. Diesmal ließ die Mannschaft ihre beiden Trainer, Dave Hendann und Heiko Heermann, nicht so lange warten. Bereits in der 52. Minute war es wieder soweit. Einen Freistoß von der rechten Seite zog Tim Blank mit dem linken Fuß weit auf den zweiten Pfosten. Dort war Basti Wernscheid in Stellung gelaufen, setzte sich in der Luft gegen seinen Bewacher durch und köpfte aus wenigen Metern unhaltbar zum 0 – 2 ein.

In der 66. Minute war es dann wieder Stefan Sablotny, der sich nach schönem Direktspiel am Strafraum der Hausherren durchsetzte und von halbrechter Position auf das Tor zulief. Da sich ihm aber nun ein ganzer Pulk von Abwehrspielern und Angreifern vor dem Tor in den Weg stellte, entschied er sich für eine ebenso überraschende, wie effektive Variante. Mit der Pikke knallte er das Leder flach in Richtung des zweiten Pfostens in der Hoffnung, irgend jemand muss nun nur noch den Fuß an den Ball bekommen. Und richtig! Franco Travato war zur Stelle und lenkte den Ball unhaltbar in die Maschen.

Da die Feldmarker auch weiterhin keinerlei Anzeichen für ein eigenes Offensivspiel erkennen ließen, war das Spiel damit eigentlich schon gelaufen. Routiniert und absolut überlegen schoben sich unsere Spieler die Bälle nun im Mittelfeld zu. Es wirkte nun wie eine Demonstration der eigenen Stärke, die man dem Gegner, den Zuschauern, aber sicherlich auch sich selbst beweisen wollte, um für die nächsten schweren Aufgaben weiteres Selbstvertrauen zu gewinnen.

In der 73. Minute dann der Schlusspunkt auf eine absolut einseitige Begegnung. Wieder segelt eine Flanke von der rechten Seite weit in den Strafraum der Hausherren und wieder ist eigentlich Basti Wernscheid an der richtigen Stelle. Den Triumph eines weiteren Tores wollte ihm sein Gegenspieler aber nun wohl doch nicht gönnen und drückte das Leder selbst aus 3 Metern über die Linie. Endstand 0 – 4 für unsere Mannschaft, die damit auf dem dritten Tabellenplatz weiterhin den Anschluss an die Spitze behält.

Auch für die zweite Mannschaft geht es erst am Sonntag, den 08.11.2009 wieder weiter. Dann erwartet sie um **12.45 Uhr** auf der heimischen Reihe den Tabellensiebten, die Zweitvertretung des Bezirksligisten Viktoria Resse.



Bei herrlichstem Fußballwetter sahen die Zuschauer schon bei der Begegnung der beiden Zweitvertretungen eine überlegene Rotthausener Mannschaft. Hier treibt Christian Wentzler das Leder nach vorne.



Auch am Ende am Boden: DJK Adler Feldmark III! Gleich vier Treffer musste das Team von der Fürstinnenstr. hinnehmen.



Sie ließen die Hausherren kaum über die Mittellinie. Hier attackiert Stefan Sablotny den Ballführenden und Basti Wernscheid macht die Anspielstation zu.

DJK Blau Weiß Gelsenkirchen - DJK TuS Rotthausen III 0-4 (0-0)

Letztendlich ein deutlicher Sieg unserer Dritten Mannschaft gegen den Tabellennachbarn vom Schürenkamp

Nach dem torlosen Remis der Vorwoche sollte gegen den direkten Verfolger BW Gelsenkirchen der nächste Dreier eingefahren und der vierte Tabellenplatz verteidigt werden. Die erste Überraschung erlebte unsere Mannschaft allerdings schon eine gute halbe Stunde vor Spielbeginn, als die Verantwortlichen der Gastgeber anfangen die Tore am sogenannten Rasenplatz aufzubauen. An einen Rasen erinnerte bei diesem Geläuf allerdings nur die grünliche Farbe, ansonsten konnte man eher von einem Acker sprechen. Unser Trainergespann Brian Brunner & Frank Zglienski

machte in der Ansprache vor dem Spiel aber sofort deutlich, dass der miserable Platz als Ausrede für die Spieler nicht akzeptiert werden würde.

Doch gerade in der Anfangsphase der Begegnung kam unsere Elf nur schwer ins Spiel, im Mittelfeld wurden die entscheidenden Zweikämpfe verloren und im Aufbauspiel fanden die Pässe zu selten den Mitspieler. In dieser Phase konnte man sich insbesondere bei den Routiniers Wolfgang Thiel und Ali Salman bedanken, die sämtliche Angriffe der Blau-Weißen zerstörten.

Nach 20 Minuten bekam unsere Mannschaft das Spiel besser in den Griff, man stand näher am Gegner, nahm die Zweikämpfe früher an und konnte den Ball so von der eigenen Gefahrenzone fernhalten. Eigene Torchancen blieben allerdings Mangelware. Wenn mal ein Ball an der Abwehrkette der Gastgeber vorbei kam, stand der Torhüter dahinter zur Rettung bereit. Die beste Chance auf unserer Seite vergab Reik Pollberger als er von der Strafraumgrenze den Ball knapp am rechten Torpfosten vorbeisob. So ging es torlos in die Halbzeitpause. Während unsere Mannschaft unverändert aus der Kabine kam, musste der Trainer der Gastgeber einen verletzungsbedingten Wechsel vornehmen. Für den in der ersten Halbzeit sehr gut aufgelegten Torhüter stand nun ein Feldspieler zwischen den Pfosten. Dies machte sich bereits nach wenigen Sekunden bemerkbar. Der erste Angriffsversuch brachte die erste Ecke für unsere Elf. Patrick Kaminski schlug sie von der rechten Seite in die Mitte. Am zweiten Pfosten lauerte bereits Stefan Pothmann, doch der Torhüter kam mit den Fingerspitzen an den Ball und lenkte ihn in sein eigenes Gehäuse zum 0-1. Nun wurde das Spiel zu einem offenen Schlagabtausch mit Torchancen auf beiden Seiten. Die beste Gelegenheit bot sich den Gastgebern, die gleich mit zwei Spielern vollkommen frei vor Christian Bogatzki auftauchten. Doch anstatt den Ausgleich zu erzielen, rannten sich die beiden gegenseitig über den Haufen und ließen den Ball für Bogi im 5-Meter-Raum liegen. Unsere Mannschaft sorgte insbesondere bei Standardsituationen durch Patrick Kaminski immer wieder für Torgefahr. Das 2-0 fiel jedoch aus dem Spiel heraus. Bei einem schnell vorgetragenen Konter bekam Reik Pollberger den Ball an der Strafraumgrenze, spielte ihn nach rechts, wo „Kami“ mitgelaufen war, dieser flankte das Leder auf den zweiten Pfosten, wo Stefan Pothmann den Ball über die Linie drückte. Damit war der Widerstand der Gastgeber gebrochen und sie beschränkten sich darauf, den knappen Rückstand zu verwalten. Unserer Elf genügte dieses 2-0 aber noch nicht, sie spielte weiter nach vorne und plötzlich gelangen auch die Sachen die im ersten Durchgang noch missglückten. Ballstafetten im Mittelfeld, Doppelpässe und Flankenwechsel waren nun ein probates Mittel um den Gegner laufen zu lassen und selbst zu Torchancen zu kommen.

Eine maßgenaue Flanke aus dem linken Halbfeld von Reik Pollberger fand am zweiten Pfosten Pierre Kipp, der den Ball ins rechte Eck köpfte, 3-0. Wenig später hatten alle schon wieder den Torschrei auf den Lippen. Der eingewechselte Miguel Beyer kam nach einem Eckball an der Strafraumgrenze zum Abschluss und jagte das Leder für den Torhüter unhaltbar in das rechte obere Eck des Tores. Der Unparteiische verwehrte diesem sehenswertem Treffer allerdings die Anerkennung, da er eine Abseitsstellung gesehen haben möchte. Nur wenig später bekam Miguel den Ball erneut an der Strafraumgrenze, diesmal spielte er ihn jedoch nach links auf

den mitgelaufenen Dominik Minnebusch, der den Ball aus halblinker Position am Torhüter vorbei ins lange Eck zum 4-0 Endstand schlenzte.

Ein wichtiger Sieg, mit dem sich unsere Mannschaft in der Spitzengruppe der Tabelle festsetzte.

Am 08.11.2009 ist unser Team jedoch aufgrund der ungeraden Mannschaftszahl in der Gruppe spielfrei!



Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

DJK TuS Laufsportabteilung mit neuem Gütesiegel des DLV



Altes Gütesiegel – GUT



Neues Gütesiegel – SEHR GUT

Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten VfR Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem

E-Book im Internet unter

<http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Ernährungsberatung für Sportler jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.

Dr. Feil: „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil.

ist gerüstet für neue Großtaten!“

Seine Hoffenheimer schickten den

1. FC Nürnberg mit 3:0 nach Hause. Ein auch in dieser Höhe verdienter Sieg, bei dem sich die Brasilianer in den



Reihen des Fußball-Bundesligisten besonders mit Gradlinigkeit und schönem Spiel auszeichnen konnten.

Ernährungstipps erhalten alle Sportler auch in der Gelsenkirchener Rosen-Apotheke am Heinrich-König-Platz in Gelsenkirchens City.



ROSEN APOTHEKE
FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

**Heikes Spielbericht über die
II. Fußballdamenmannschaft
Vom Sonntag, den 25.10.2009
VFL Grafenwald –
DJK TuS Rotthausen II 2:2 (2:1)**



„Mit Abstand das schlechteste Spiel!“

Eine verunglückte Flanke oder doch ein Torschüsschen? Egal, es war erst die 7. Spielminute und der Ball landete in unserem Netz; 1 : 0 für Grafenwald. 10 Minuten später erzielte Steffi K. nach einer Ecke von Steffi B. den Ausgleich zum 1 : 1. Jubel und Erleichterung, aber so richtig ins Spiel fanden wir trotzdem nicht. Und dann der Schock in der 25. Minute. Eine gegnerische Spielerin kam im Strafraum zu Fall und die Schiedsrichterin zeigte auf den Elfmeterpunkt. Nicht nur aus unserer Sicht eine Fehlentscheidung. Der VFL verwandelte den Elfmeter und ging somit 2 : 1 in Führung.

Auch in der 2. Halbzeit kam unsere Mannschaft nicht so richtig in Fahrt; bei einigen fehlte immer noch der nötige Kampfgeist und so plätscherte das Spiel vor sich hin. In der 60. Minute dann eine große Möglichkeit zum Ausgleich, aber leider links am Tor vorbei. Bis zur 80. Minute gab es auf beiden Seiten keine zwingenden Torchancen. Dann ein schön herein gedrehter Eckstoß von Steffi B. und... die Schiedsrichterin entschied auf Tor. Das war dann auch der Endstand von 2 : 2.

Kommentar des Trainers: „Das war mit Abstand das schlechteste Spiel! Die Spielerinnen, die aus gesundheitlichen Gründen die ganze Woche nicht trainieren konnten, haben alles gegeben. Von den jungen Spielerinnen, die regelmäßig trainieren und eigentlich fit sein sollten, war nichts zu sehen.“

Es spielten: Meral, Jessi, Marie, Lisa W., Ricci, Danny, Miriam (Linda), Katja, Steffi K. (Vanessa), Steffi B., Anja

Unser nächstes Meisterschaftsspiel bestreiten wir am Sonntag, 15.11.09, um 12.00 Uhr in RW Dorsten. Eine schwere Aufgabe!

LG
Heike

RINGFOTO NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus

Gildenstraße 5 46117 OB-Osterfeld
Telefon (0208) 892883

Sport- und Naherholung „Auf der Reihe“ mit dem Gesundheitspark-Nienhausen und dem Stadtpark.



Gartenbaubetriebe Alfred Verse

GE-Rotthausen – Hilgenboomstr. Tel. 0209 13 7513



Bildreporter beleben die Internetseiten und tragen das öffentliche Leben in die Wohnzimmer und Büros.

DIE ROTTHAUSER

„Die Rotthauer“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“
Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.



„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“
- Die königsblau-weiße Ecke -



Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe, wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als Volkssport so stark macht.



Zwei Schwachstellen im Masterplan

Der VfB Stuttgart bleibt seiner Unbeständigkeit treu, beim FC Bayern klappt ein Loch zwischen Plänen und der Wirklichkeit, in Mönchengladbach sehen schon vorher nüchterne Zuschauer eine trockene Nullrunde

Zum freitäglichen Remis zwischen Bayer Leverkusen und Borussia Dortmund findet sich nur wenig, in der FR erfahren wir durch Christian Oeynhausen, warum: "Der Tabellenführer konnte sein spielerisches Format nach den Ausfällen von Simon Rolfes und Renato Augusto nicht zeigen. Die Dortmunder beschränkten sich früh aufs Verhindern. Es war ein Durchschnittskick. Sein Team sei einfach 'nicht so gut drauf' gewesen, sagte Heynckes, der die fehlende Spannung schon in den Tagen zuvor festgestellt hatte. Trainer Klopp fand nach einigem Zögern den einen Zähler doch noch 'geil'. Die Floskel 'schiedlich-friedlich' ist aus der Mode gekommen, hier hätte sie gepasst."

Mysterium der Unbeständigkeit

Der VfB Stuttgart verharrt in der Erfolglosigkeit, doch: "Die Mannschaft spielte nicht gegen den Trainer. Sie spielte gar nicht.", weiß Roger Repplinger (taz). Verunsichert sei das Stuttgarter Team, auch wenn Markus Babel das Gegenteil behauptete: "Wenn das, was der VfB in Hannover zeigte, nicht Verunsicherung ist, dann gibt es keine."

Markus Lotter nimmt in der Berliner Zeitung frühere Fehler der Stuttgarter ins Programm: "Der VfB ist aufgrund seiner ausgeprägten Neigung zum Unbeständigen ein Mysterium der Bundesliga. Kein anderer Stammgast in der obersten deutschen Spielklasse hat eine derart unruhige Erfolgskurve vorzuweisen wie der Verein für Bewegungsspiele. Das Problem des VfB Stuttgart ist aber grundsätzlich kein Trainerproblem. Allzu oft haben die Stuttgarter die üblichen Reflexe gezeigt und sich viel zu früh von ihrem jeweiligen Übungsleiter getrennt, getreu der Kausalität: wenn wir nicht wissen, woran es liegt, trifft es halt den Trainer."

Genau davon rät Jan Christian Müller (FR) dem Manager des VfB aus sehr pragmatischen Gründen ab: "Im Grunde wäre ein Scheitern von Babel ja noch viel mehr auch ein Scheitern von Heldt. Nur: Der VfB braucht den Manager." Das bei Heldts Ausscheiden verbleibende Personal habe nicht die nötigen sportlichen Netzwerke. „Deshalb muß Heldt derzeit auch im eigenen Interesse stark sein. Schon nach dem Titel 2007 flopten seine Einkäufe allesamt. Zwei Jahre später könnte es passieren, daß der Manager beim Einkauf wieder daneben gegriffen hat: Hleb, Kuzmanovic und Progrebniak standen aus guten Gründen allesamt am Ende nicht mehr auf dem Platz.“

Zu einem etwas anderen Schluß kommt Peter Ahrens bei Spiegel Online, nachdem er die Gründe für den Niedergang auflistet: Erstens Mario Gomez' Weggang, den dieser teuer bezahlt habe: "Gomez hat alles aufgegeben, seine Selbstsicherheit, die vertrauten Laufwege seiner Mitspieler, die Geborgenheit im Heimatverein. Wo er doch aus der Nationalelf wissen müßte, wie schwer es ist, auf ungewohntem Terrain gewohnte Leistung zu bringen." Zweitens Jens Lehmann: "Ein Tormann, der schon in der Vorsaison ein Sicherheitsrisiko war. Einer, der sich für unfehlbar hält und selbst immer wieder Fehler macht, ist für ein Team Gift." Und drittens wirkten sich die ständigen Enttäuschungen in der Champions League nicht positiv auf die Stimmung im Team aus. Die so entstandene Lage sei für den Trainer wohl zu viel: "Babel erweckt überhaupt nicht den Eindruck, als könne er die Stimmung wenden. Er hat am Donnerstag eine siebzehnminütige Rede gehalten, eine von diesen Ansprachen, die gerne als Brand- oder Wutrede tituliert werden - und was folgte war ein 0:1 in Hannover."

Weit entfernt von alter Souveränität

Bayern München gewinnt sehr knapp nur durch ein Tor in der vorletzten Minute gegen Eintracht Frankfurt: "Die Erleichterung erfüllte das Stadion bis in den letzten Winkel, wurde zu vibrierender Energie, umhüllte die Spieler, den Trainer wie einen Heiligenschein. Doch auch der konnte nicht darüber hinwegtäuschen: Die Bayern sind von alter Souveränität noch weit entfernt." Zweispätig bewertet Sebastian Gierke das Resultat in der Berliner Zeitung: "Das Team wirkt stabiler als unter Klinsmann." Um sich mit Blick auf die zeitweilige Führung der Frankfurter zu widersprechen: "Es bestand jetzt die akute Gefahr, die angeschlagene Bayern-Mannschaft könne auseinander brechen."

Katrin Weber-Klüver (Financial Times Deutschland) fragt sich, wie man es zuletzt so oft machen muß, was denn nun die Strategie der Bayern sein solle: „Wenn Bayern keinen Plan hat, gibt der Verein Geld aus. Jüngst hat er sehr viel Geld ausgegeben. Aber verfügt er deswegen tatsächlich über keinen Plan? Wenn man das bloß wüßte. Zwingend ist es nicht. Vielleicht war und ist van Gaals Masterplan einfach, mit Arjen Robben und Franck Ribéry auf den Flügeln die 4-3-3-Chose schon titeltauglich zu schaukeln. Empirisch gibt es da eine Schwachstelle, genauer gesagt zwei: die Körper von Robben und Ribéry. Das eine ist die Idee, das andere die Realität.“

Kommendes Stahlbad Bundesliga

Als jenseits ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit punktend nimmt die FR den FSV Mainz 05 und seinen Trainer wahr: "Gegen Freiburg sorgte wiederum eine taktische Meisterleistung für den Unterschied zweier weitgehend auf Augenhöhe agierender Mannschaften." Getroffen habe bereits zum fünften Mal der äußerst günstige Neuzugang Ivanschitz: „Ein überragendes Preis-Leistungs-Verhältnis: Ivanschitz kostet Mainz für zwei Jahre Ausleihe pro anno 250.000 Euro, er kann dann für 500.000 per Option für zwei weitere Jahre bis 2013 verpflichtet werden. Billiger geht nicht." Ungemach sei dennoch im Verzug: „Heidel ahnt, dass die in der Chancenverwertung bislang effektivste Bundesligamannschaft Mainz 05 derzeit über den eigenen Möglichkeiten spielt. Auch Thomas Tuchel wird die Liga schon noch als Stahlbad erleben."

Unterhaltsam wie eine Lesung aus dem örtlichen Telefonbuch

In Mönchengladbach gab es ein Novum zu erleben, Bernd Müllender war beim Scheitern der Präventionsmaßnahme dabei (taz): "Erstmals wurde bei einem Fußballspiel in Deutschland ein flächendeckendes Alkoholverbot verhängt. Natürlich funktionierte die Null-Komma-null-Strategie nicht wirklich. In den Zügen galt vorsorgliche Druckbetankung. Parole: Schnell zuschütten bis der Bahnhof kommt. Bei der Prohibitionspremiere kamen wohl mehr betrunkene Fans zu einem Spiel als je zuvor." Fußball gespielt wurde übrigens auch noch, zumindest wurde es versucht: "Es war

ein gemeinschaftliches Fehlpassfestival, mit dem Unterhaltungswert einer Lesung aus dem örtlichen Telefonbuch. Bei der Borussia spielte einer hektischer als der andere. Köln hatte eine komplette Offensiv-Allergie. Lukas Podolski joggte herum, als sei er ein verkappter Borusse."

Anders sieht Richard Leipold die Wirkung der Prohibition in der FAZ: "Angesichts der Ausschreitungen im Vorjahr zeigte die Polizei eine Präsenz, die auf eine Konferenz hochrangiger Politiker schließen ließ, brauchte aber nur bei kleineren Zwischenfällen einzugreifen. Das Alkoholverbot, das auf vielen Straßen bis zum Anpfiff galt, hatte die gewünschte Wirkung erzielt." Offensichtlich reiste Leipold nicht mit dem Zug an. Zum Sportlichen: Weil der 1. FC Köln in den letzten fünf Partien nur einen Treffer hinnehmen musste, sei das "ästhetisch ein Zeichen von Stabilität auf niedrigem Niveau." Insgesamt sei dem Publikum wenig geboten worden: "Während der FC sich gar nicht erst die Mühe machte, nach vorn zu spielen, mangelte es den Borussen an einer zündenden Idee, die den Gegner hätte zwingen können, sich dem Spiel zu öffnen. Außer gutem Willen und einer Fülle von Standardsituationen hatten die Gladbacher nicht viel zu bieten."

In der Berliner Zeitung bemerkt Daniel Theweleit eine einschneidende Veränderung bei der rheinischen Borussia: „Die Fußballmenschen von Mönchengladbach sind müde nach Jahren der selbstzerstörerischen Personalrotation. Seit im Frühjahr 2004 der Unternehmer Rolf Königs zum Präsidenten gewählt wurde, kamen und gingen sieben Trainer, vier Sportdirektoren und über 70 Spieler. Mittlerweile gibt es eine tiefe Sehnsucht nach einer Entschleunigung. Im Gegensatz zum Vorjahr wirkt die Mannschaft unfähig, es gibt gute Einzelspieler, einen klar erkennbaren spielerischen Ansatz und keine Profis, die grundsätzlich überfordert sind. Das Engagement stimmt, nur die Effizienz fehlt.“

R!NG FOTO NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus

Gildenstraße 5 46117 OB-Osterfeld
Telefon (0208) 892883

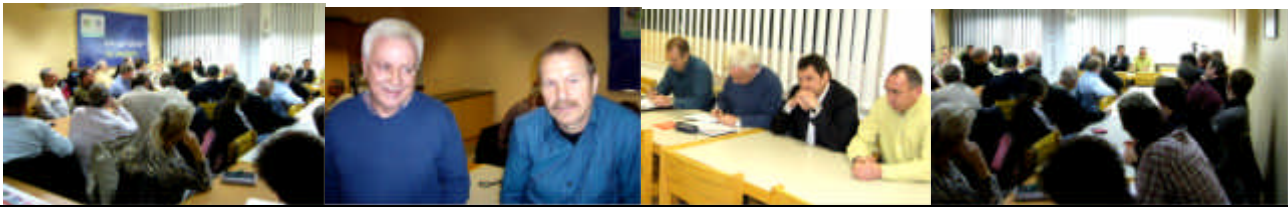


„Gelsenkirchener Jubiläumsvolkslauf am 24. April 2010. Gelsensport hilft zusätzlich mit bei der Absicherung der Strecke in der GE-City !“

1910-2010 - 100 Jahre DJK TuS Rotthausen

1985 - 2010 - 25 Jahre Volkslauf in Gelsenkirchen

DFB-Cooper-Lauf weiterhin als Konditionstest für Fußballspieler und andere Teamsportler im Programm.



Fußball ist schön, aber manchmal bereitet er auch große Sorgen, wenn man als Verantwortlicher für die Anlaufpunkte der Jugendlichen im Sport zu sorgen hat. Die Euphorie der WM-Tage ist lange dem grauen Alltag gewichen. Daher bleiben aus der Protest-Versammlung 10 Personen freiwillig am Ball, um das Geschehen ständig zu beobachten, denn es geht um den Erhalt des Fußballsonntags für die Amateur-Fußballspieler in den unteren Klassen. Neben den beiden Initiatoren den Herren Bauer und Grundmann, sind dieses aus dem Gelsenkirchener Fußballkreis noch die Herren: Dyba, Kastner, Besan, Krieger, Poddey, Bendner, Altenwerth und Schywek.

Unter diesem Link zu dem Thema „Ausgrenzung der Amateure durch die DFL Auf derwesten entdeckt...

<http://www.derwesten.de/nachrichten/sport/lokalsport/herne/2009/10/22/news-137949065/detail.html>

Die Gier der DFL fordert erste Opfer.....



Traditionsverein steht mit einer sechsstelligen Summe in der Kreide. Vom Rückzug der Mannschaft bis zum Gang zum Amtsgericht scheint derzeit alles möglich.

SC Westfalia Herne 04 – Tradition lebt.“ So lautet ein Motto des Vereins, der 2004 seinen 100. Geburtstag feierte. Aber wie lange gilt dieser Spruch noch? „Wenn sich innerhalb der nächsten 14 Tage nichts tut, müssen wir den Laden dicht machen“, sagte SCW-Vorsitzender Horst Haneke am Donnerstag im Gespräch mit der WAZ.

Bei einem Finanzloch „im sechsstelligen Bereich“ (Haneke), also mindestens 100 000 Euro, droht nicht nur die Einstellung des Spielbetriebes der NRW-Liga-Mannschaft. Über dem gesamten Verein schwebt das Damoklesschwert der Insolvenz. Am Freitag, 23. Oktober, will Jürgen Stieneke, Ehrenpräsident und Hauptsponsor der Strünkeder, laut Haneke die ausstehenden Spielergehälter und Prämien bis einschließlich September auszahlen. Ob und wie es dann weitergeht, ist offen. „Wir können nicht allzu lange warten. Ich will mich auch nicht dem Vorwurf der Insolvenzverschleppung aussetzen“, befürchtet Horst Haneke auch den Weg zum Amtsgericht.

350 bis 400 Zuschauer kommen im Schnitt zu wenig

Obwohl der SCW seinen vorherigen Etat für Mannschaft und Trainer vor der laufenden Saison um 20 Prozent reduziert hatte, rutschte der Verein ganz schnell in die Miesen. **Hauptgrund seien die rückläufigen Zuschauerzahlen. „Uns fehlen in jedem Heimspiel 350 bis 400 Zuschauer, das alleine macht pro Monat etwa 8000 Euro aus“**, so Haneke, der **wegen der geänderten Sonntagsanstoßzeiten in der Bundesliga auch den DFB heftig kritisiert. Durch die fehlenden Eintrittsgelder, weniger Umsatz beim Verkauf im Stadion und nicht** eingehaltene Sponsorenzusagen würde das Finanzloch monatlich um 20 000 bis 25 000 Euro anwachsen. „Diese Summe kann Jürgen Stieneke alleine nicht stemmen“, weiß Haneke. Und der SCW-Vorsitzende weiter: „Wir haben eine deutliche Kostenunterdeckung. Wenn wir keine neuen Sponsoren finden, kommen wir da nicht raus.“

Zunächst soll der Spielbetrieb gesichert werden

Jetzt geht es Haneke in erster Linie darum, den weiteren Spielbetrieb zu sichern. Als mögliche Lösung schwebt dem Vorsitzenden das Modell von Spielerpatenschaften vor. Einzelne Sponsoren oder kleinere Gruppen übernehmen jeweils das Salär für einen Spieler. Haneke: „Fünf haben wir bereits, 15 brauchen wir noch.“ Sollte sich dieses Konzept kurzfristig realisieren lassen, bliebe aber immer noch der aktuelle Schuldenberg in sechsstelliger Höhe. „Aber das kann man regeln“, zeigt sich der 68-Jährige noch nicht ganz hoffnungslos.



GESELLSCHAFT FÜR
WOHNUNGSBAU MBH

Wir bieten Ihnen im Stadtteil Rotthausen viele verschiedene Wohnformen:

- | | |
|--------------------------------|---|
| vom 1 ½ Raumappartement | ab ca. 25 m ² für Studenten und Alleinstehende |
| über 2 ½ Raumwohnungen | mit einer Wohnfläche von 40 – 68 m ² |
| 3 ½ Raumwohnungen | in einer Größenordnung von ca. 60 – 85 m ² |

zusätzlich bieten wir **Altenwohnungen**, **Mehrgenerationswohnungen** und

Einfamilienhäuser für kinderreiche Familien mit 117 m² Wohnfläche

Ausstattung u.a. mit Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Kabelfernsehen und wärme gedämmten Fassaden nach dem neuesten Stand der Energieeinsparverordnung

Am Dienstag, den 27. Nov. 2009 kann wieder das Lauf- oder das Walkingabzeichen des DLV erworben werden. Um Voranmeldung bittet Salvatore Treccarichi, unter Tel. 0209 3808255 oder per EMAIL unter Salvatore.Treccarichii@gmx.de



Für die Läufer der DJK TuS Leichtathletikabteilung ist es um 18:30 Uhr schon etwas länger dunkel, wenn sie sich „Auf der Reihe“ zu den Aktivitäten treffen. So kommen wieder die Leuchtstreifen in der Kleidung beim Foto heraus.



Mit der Zeitumstellung treffen sich die Walker und Nordic-Walker wieder zum Einen am Nachmittag ab **15:30 Uhr (geändert)** sowie aber auch weiterhin um 17:30 Uhr für diejenigen die noch nicht so früh kommen können. Nun werden wieder die Stirn- und Gürtellampen aktiviert. Das wird dann ab der nächsten Woche der Fall sein. Am Dienstag, den 27. Okt. kann auch wieder das Lauf- und Walkingabzeichen des DLV „Auf der Reihe“ erworben werden. Ab 17:00 Uhr finden sich Kinder und Erwachsenen dazu ein. Selbstverständlich auch vereinslose Laufsportler. Vorher bitte, zum Erhalt der Nadel sowie des Stoffabzeichens nach der erfolgreichen Teilnahme, zur Anmeldung eine Mail an Salvatore.Treccarichi@gmx.de oder den Sportkameraden Salvatore Treccarichi anrufen unter Tel. 0209-3808-255.

Memory Aloys Nöfer



Viele Mitglieder des Sportvereins DJK TuS Rotthausen geleiteten Aloys Nöfer zur letzten Ruhestätte. Der Respekt vor seiner Leistung, als langjähriger lizenzierter Fußball-Trainer im Verein gebot allen Senioren-Fußballmannschaften am Wochenende mit Trauerflor aufzulaufen. Nachfolgend ein Rückblick auf den über Jahrzehnte angebrachten Teil seiner Arbeit als Vorsitzender aller Abteilungen der DJK SF Rotthausen. Wohl auch in Anbetracht des in 2010 bevorstehenden 100jährigen Jubiläums, werden nachfolgend ständige Gedanken Aloys Nöfers, als Erinnerung in den Vordergrund seines Wirkens für den Sport in Gelsenkirchen-Rotthausen gestellt.

Gedanken zum 85-jährigen Jubiläum der DJK Spfr. Rotthausen 1910 e.V.

Wir wollen uns Zeit nehmen zur Besinnung: Wie es einst war, - wie es jetzt ist und - wie wir uns die sportliche Zukunft in Rotthausen vorstellen.

In Urzeiten war der Kampf um die Lebenserhaltung die wichtigste körperliche Betätigung der Menschen. Man merkte bald zweierlei: Erstens, daß zum Sieg über die meist viel stärkeren Tiere nicht nur Kraft gehörte, sondern auch List. Zweitens: Daß man sich durch körperliche Übungen auf den Kampf vorbereiten konnte, um die Wahrscheinlichkeit des Sieges zu vergrößern.

So nebenbei entwickelten sich die Ursportarten: Ringen, Laufen, Werfen u.a., die von Einzelkämpfern betrieben wurden. Es kam der Gedanke des sportlichen Vergleichs auf, ohne den keine Sportart Freude macht.

Ein herausragendes Ergebnis davon waren die olympischen Wettkämpfe. Die besten Athleten aller Länder maßen ihre Kraft und ihr Können in bestimmten Disziplinen.

Durch die Technisierung der Jagd, insbesondere durch Schußwaffen, verloren die körperlichen Betätigungen ihren ursprünglichen Sinn.

Da der Drang nach Bewegung und Kräftevergleich zu den Grundbedürfnissen eines gesunden Menschen gehört, wurde der Sinn des Sports vielfach zur Vorbereitung kriegerischer Auseinandersetzungen ausgenutzt. So geriet sportliche Betätigung in Verruf.

In dieser gesellschaftlichen Atmosphäre entstand in Rotthausen, 1880, der erste SPORTVEREIN „Turnverein Rotthausen“. (vgl. dazu in unserer „Chronik des

Vereins“ von 1985, Seite 23:) „Der Turnverein konnte aber den sportlichen Betätigungsdrang wegen Mangel an Übungstätten und Sportgeräten nur bei einem Teil der jungen Männer befriedigen. Für Frauen war Sport damals sowieso nicht gesellschaftsfähig.“ Das veranlaßte damals junge Männer, auf eigene Faust Sport zu treiben: So entstand u.a. der „Sportverein Dahlbusch 1904“. Erst 1910 fanden sich die „Sportfreunde Rotthausen“ zusammen, die mit Anschluß an den DJK-Verband 1920 wieder die sportliche Fairness im sportlichen Wettkampf betonen wollten. Danach entstanden bis 1930 noch zehn weitere Sportvereine in Rotthausen.

Sport ist im Verein am schönsten!

Wir wollen nicht in Nostalgie schwärmen, wenn wir jetzt einmal aufzeigen, welche sportlichen Möglichkeiten **früher** in Rotthausen bestanden. Der sporttreibenden Jugend, in Rotthausen, standen in früheren Zeiten sieben Sportplätze zur Verfügung:

1. Moltkeplatz an der Robert-Schmidt-Straße,
2. Raphaelsplatz an der Schemannstraße,
3. Platz an der Lothringer Straße,
4. Platz an der Mechtenbergstraße,
5. Platz am Bahnhof Rotthausen,
6. Platz am Stadtgarten (Schweizer Kinderdorf),
7. Platz am Eichenbusch

(siehe umseitige Skizze).

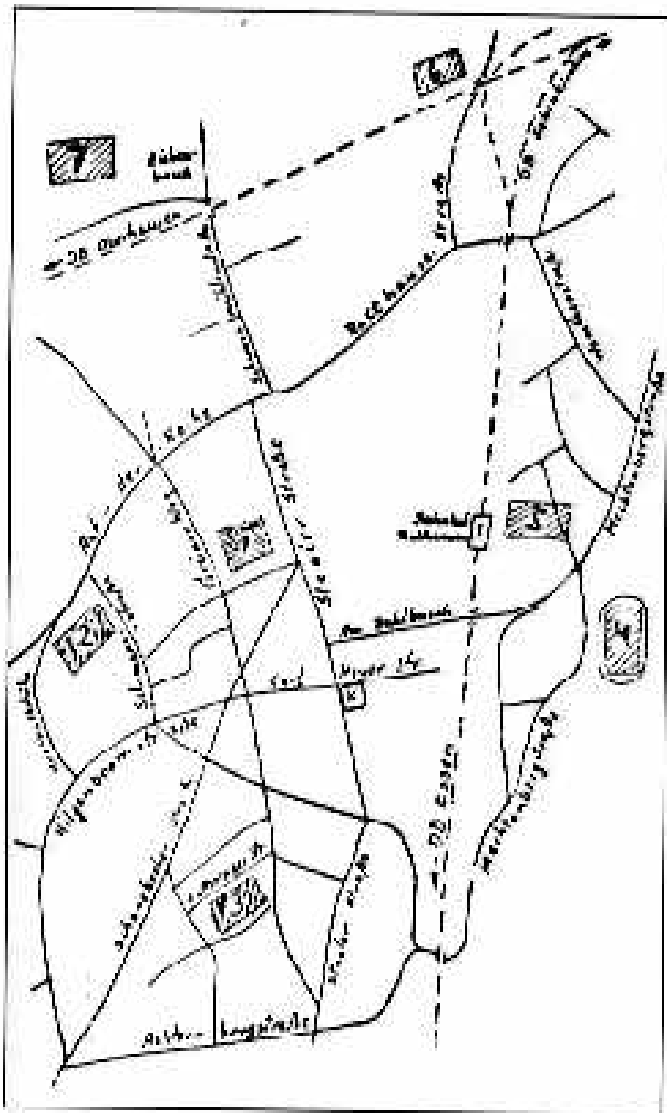
Diese sieben Plätze wurden von insgesamt ca. 600 Sportlern genutzt einschließlich der Feldhandballer von Sportfreunde 1910 und den Leichtathleten von SuS 96 zusammen.

Das ergibt einen Durchschnitt von **90** Sportlern pro Anlage.

Nach der Rückschau wollen wir uns die sportliche **Gegenwart**, in Rotthausen, ansehen.

Der Platzspielbetrieb:

Der Mitgliederstand der heutigen drei Platzspielbetrieb



treibenden Rotthausener Vereine kann mit ca. 1400 insgesamt angenommen werden. Davon spielen etwa 500 Fußball, was bedeutet, daß jeder der beiden Plätze von ca. 250 Sportlern genutzt wird. Wir erinnern uns: Früher waren es 90 pro Anlage! Wir stimmen dem Deutschen Sportbund (DSB) darin zu: „Sport ist im Verein am schönsten“. Es wäre aber erforderlich, wegen der Überbelegung der zwei (drei) Plätze

„Auf der Reihe“, daß mindestens noch zwei Plätze zur Verfügung stehen würden, zumal der FC Achtenberg als vierter Rotthausener Verein, auch gerne Spielmöglichkeiten „Auf der Reihe“ wahrnehmen würde.

Der Hallenspielbetrieb

Durch unsere Handballer wurde der Handballsport, am 15. Februar 1927 (also vor 68 Jahren), in Gelsenkirchen eingeführt. Als der Großfeldhandball 1970 ins stocken geriet, versuchten die Handballmänner mangels nutzbarer Hallen auf Kleinfeldern zu spielen, was sich aber wegen der hohen Verletzungsgefahr nicht durchsetzen konnte. Sie suchten nach einer Halle für ihren Sport. Aber selbst die größte der drei Rotthausener Hallen, im Volkshaus, war zu klein, ganz zu schweigen von den anderen Turnhallen hier in unserem Ortsteil von Gelsenkirchen. Die nächstliegende Halle war in Wattenscheid-Leithe. Sie war für Eltern-Handballsport treibende Jugendlerner nur im Tagesausflug zu erreichen.

Als nächstes wurde die Halle Schürenkamp angeboten. Diese war wieder nur von Insidern zu besuchen - nicht von Begeisterten.

Hiernach wurde uns die Halle der Gesamtschule in Ückendorf zugewiesen. Diese lag wieder nicht im Einzugsgebiet unserer Mitglieder.

Nächste Halle, gebaut am Wildenbruchplatz, auch ein Drei-Milionen-Projekt, aber für unsere Mitglieder wiederum in weiter Ferne.

SPORT IST IM VEREIN AM SCHÖNSTEN! Aber wo? Da ist es beruhigend zu wissen, daß es ein Grundstück zum Bau einer Halle, in Rotthausen, „Auf der Reihe“, gibt. Ein ehemaliger Gelsenkirchener Oberbürgermeister hat einmal gesagt: „So wahr wie ich heiße, wird in Rotthausen eine Halle gebaut.“ In einem



deutschen Drama heißt es dazu: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

Wir brauchen keine Hallen für drei Millionen Mark. Es geht auch viel billiger. Studien in Holland und im Bergischen Land haben ergeben, daß brauchbare Sporthallen auch für die Hälfte, d.h. etwa 1,5 Millionen Mark realisierbar sind.

Viel Geld, Millionen, wurden zum Umbau und Renovierung des Volkshauses ausgegeben. Aber davon kommt den Rotthäuser Sportvereinen kaum etwas zu Nutzen. Huckwinkend kann festgestellt werden, daß der große Saal 1994 sechs mal für Veranstaltungen des Stadtteils vergeben wurde. Sonst tote Hose. Zwar haben einige Vereine ihr Domizil erhalten, aber auch die Häfen in Gaststätten und im Jugendraum „Auf der Reihe“ Zufucht gefunden.

Obwohl **Sport im Verein am schönsten** ist, können Mannschaftssportarten wie Volleyball, Basketball und Handball in unserem Stadtteil nicht ausgeübt werden, da wir keine Halle haben. Das würde durch die Ausübung verschiedener Sportarten, nach Angaben der Stadt Gelsenkirchen, die Wohnqualität im Gelsenkirchener Süden mindern. Wenn z.B. die ehemalige Bäckerei Deppermann dem Bebauungsplan zum Opfer fallen würde, wäre auch der Schützenverein ohne Schießstand.

Deshalb noch einmal zurück zum Thema: **Halle in Rotthausen**. Eine Halle könnte auch auf dem Gelände der Hauptschule an der Steeler Straße gebaut werden an der Stelle, an der z.Zt. noch der Pavillon steht.

Idealer Standpunkt für Rotthausen ist aus unserer Sicht das Grundstück an der Bezirkssportanlage „Auf

der Reihe“. Die vorhandenen Umkleeräume ließen sich aufstocken, um Kosten zu sparen.

Schwimmbad

Rotthausen, ein Gelsenkirchener Stadtteil mit mehr als 30000 Einwohnern hat auch kein Schwimmbad. Dagegen haben viele Dörfer in unserem Land mit weitaus weniger Einwohnern eigene Hallen und Schwimmbäder. **Warum wir nicht auch?** Der Bedarf ist doch vorhanden!

Es muß nicht immer viele Millionen kosten, was Schwimmen ermöglicht. Einem ehemaligen Gelsenkirchener Stadtverordneten aus Rotthausen wurde vorgeschlagen, die ganzjährige Nutzung des Schwimmbades im Revierpark anzustreben durch eine aufblasbare Halle. Er lehnte diesen Vorschlag strikt ab, da solche Hallen nur wenige Jahre halten würden. Seine Antwort beruhte offenbar auf wenig Sachkenntnis. Gegenbeweise werden erbracht in der Stadt Gladbeck. Dort ist die 50-m-Bahn einschließlich Sprungbecken seit 26 Jahren durch eine aufblasbare Halle überdacht. Aber auch in Hannover wird ein Gegenbeweis erbracht durch die Halle Krupp, heute Hoesch-Krupp, auf dem Messegelände, die dort seit 30 Jahren wartungsfrei steht.

Aber wir müssen uns um der Schulsport sorgen. Denn eine Stunde Schwimmen in der Woche ist zu wenig! Eine Lösung könnte gefunden werden, wenn....

Wenn unsere Ausführungen den Anstoß gegeben haben zur Lösung auch nur eines der vorgenannten Rotthäuser sportlichen Probleme: **Plätze, Halle, Schwimmbad**, dann waren sie nicht umsonst geschrieben worden.

A. Nöfer (2. Vorsitzender)

